

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Dienstag, dem 15. 11.2005, 17.30 Uhr, im
Ratssaal des Rathauses, Rathausplatz 1, 52249 Eschweiler

Anwesend:

Die Ratsmitglieder:

Herr Ladwig (SPD), -Vorsitzender-
Herr Scholz (SPD), (als Vertreter für
RM Bündgen)

Frau Medic (SPD),
Herr Schyns (SPD),
Herr Wagner (SPD),
Frau Pohl (CDU),
Herr Schieren (CDU),
Herr Kortz (CDU),
Herr Waltermann (UWG),

als stimmberechtigte Mitglieder:

Frau Kaleß (Kinderschutzbund),
Herr Wiesen (Stadtjugendring),
Herr Schmalbrock (Kinderferien- u. -freizeitwerk
Eschweiler-Röhe e.V.),
Herr Schoenen (AWO Kreisverband AC-Land e.V.),
Frau Breuer (SKF e.V.),
Herr Schönchens (Ferienwerk Weisweiler e.V.),

als beratende Mitglieder:

Herr Schwörer (Richter),
Herr Dechant Wienand (kath. Kirche),
Herr Pfarrer Theiler (ev. Kirche),
Frau Roderfeld (Bundesagentur für Arbeit),
Herr Rott (Schulen),

entschuldigt: Herr Dr. Michels (Gesundheitsamt),

beratende Mitglieder der Verwaltung:

Herr Knollmann (Beigeordneter u. Kämmerer),
Herr Kaldenbach (Jugendamtsleiter),

seitens der Verwaltung:

Frau Joußen (Abtl. 510),
Frau Brettnacher (Abtl.511),
Frau Ossemann (Abt. 512),
Frau Frings (Abt. 511),
Frau Dederichs (Amt 14),
Herr Krings (Abt. 512),

als Gäste:

RM Krieger (FDP),
RM Leisten (Bündnis 90/Die GRÜNEN),

Schriftführer:

Herr Schroeder.

Tagesordnung**Vorlagen-Nr.****A) Öffentlicher Teil**

- | | | |
|-------|---|---------------|
| A 1) | Genehmigung von Niederschriften | |
| A 2) | Einführung einer Familienkarte im Rahmen der StädteRegion Aachen | 279/05 |
| A 3) | Schaffung von Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche;
Antrag der Ratsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die GRÜNEN vom 23.05.2005 | 284/05 |
| A 4) | Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Eschweiler | 287/05 |
| A 5) | Kommunale Förderung der vom Land NRW anerkannten und geförderten Jugendfreizeitheime freier Träger in Eschweiler | 303/05 |
| A 6) | Änderung der Richtlinien der Stadt Eschweiler zur Förderung der Jugendarbeit | 317/05 |
| A 7) | Jugendumweltpreis 2005 | 305/05 |
| A 8) | Bestellung von Trägervertretern für den Rat der städt. Tageseinrichtung für Kinder St. Georg in Eschweiler-St.Jöris | 313/05 |
| A 9) | Schließungszeiten der städt. Tageseinrichtungen für Kinder im Jahre 2006 | 310/05 |
| A 10) | <u>Anfragen und Mitteilungen</u> | |
| | A 10.1 Neustrukturierung der städt. Tageseinrichtungen für Kinder;
Bildung einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR)
- Mündlicher Bericht des Fachdezernenten – | |
| | A 10.2 Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren;
Maßnahmen des Jugendamtes zur Umsetzung des Tagesausbaubetreuungsgesetzes | 314/05 |
| | A 10.3 Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) | 304/05 |
| | A 10.4 Aufgaben und Aktivitäten des Pflegekinderdienstes | 299/05 |
| | A 10.5 Städt. Spiel- und Lernstuben | 281/05 |
| | A 10.6 Mobile Jugendarbeit | 307/05 |

B) Nichtöffentlicher Teil**B 1) Anfragen und Mitteilungen**

312/05

B 1.1 Beschlusskontrolle

AVors. Ladwig eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugestellt worden sei. Anschließend stellte er die Beschlussfähigkeit des Ausschusses gemäß Geschäftsordnung des Rates der Stadt Eschweiler fest. Gegen die Tagesordnung wurden keine Einwände erhoben.

A 1) Genehmigung von Niederschriften

Gegen Form und Inhalt der Niederschriften wurden keine Bedenken erhoben; sie wurden einstimmig genehmigt.

A 2) Einführung einer Familienkarte im Rahmen der StädteRegion Aachen 279/05

Frau Augardt von der Geschäftsstelle des Zweckverbandes erläuterte Hintergründe, Grundlagen und Einzelheiten der geplanten Familienkarte und beantwortete Fragen. Anschließend fasste der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

- 1. Der Jugendhilfeausschuss unterstützt die Einführung einer einheitlichen Familienkarte in der StädteRegion Aachen auf Grundlage der Bezugsrichtlinien und Rahmenvereinbarungen gemäß den Darstellungen dieser Vorlage.**
- 2. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung zu prüfen, inwieweit über die bestehenden Vergünstigungen der Stadt Eschweiler hinaus weitere Angebote im Sinne der Familienkarte geschaffen werden können.**
- 3. Der Jugendhilfeausschuss spricht sich dafür aus, zur gegebenen Zeit die noch genaueren ermittelnden Ressourcen zur Einführung der Familienkarte durch die Verwaltung bereit zu stellen.**

**A 3) Schaffung von Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche; 284/05
Antrag der Ratsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die GRÜNEN vom 23.05.2005**

Der Jugendhilfeausschuss beschloss folgende Änderungen der Verwaltungsvorlage:

- a)** In Punkt 3 (Vorgeschlagene Beteiligungsformen) wird die Zielgruppe wie folgt definiert: Kinder/Jugendliche und junge Volljährige im Alter bis **21 Jahren**.
- b)** Bei Punkt 4 (Strukturen) wird der Sozialraum Dürwiß um **Neu-Lohn** und **Fronhoven** ergänzt.
- c)** Bei Punkt 6 (Vorbehalte/Risiken) wird der Probezeitraum auf **2 Jahre** festgesetzt, wobei ein **Zwischenbericht nach 1 Jahr** erfolgen soll.

Unter Einbeziehung dieser Änderungen/Ergänzungen fasste der Jugendhilfeausschuss (bei einer Gegenstimme von **RM Waltermann**, der seine Ablehnung damit begründete, dass seiner Meinung nach die Einführung eines Jugendparlamentes ohne finanzielle Ausstattung nicht sinnvoll und für die Jugendlichen auf Dauer uninteressant sei) mit Mehrheit folgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, die in der Vorlage beschriebenen weiteren Schritte zur Schaffung von Beteiligungsformen für Esch-

weiler Kinder und Jugendliche zu realisieren.

AVors. Ladwig bat die Verwaltung zu prüfen, ob der Koalitionsvertrag auf Bundesebene von CDU und SPD nicht Fördermöglichkeiten für Beteiligungsformen vorsehe.

Anmerkung:

Die sich darauf beziehende Passage aus dem Koalitionsvertrag ist als **Anlage** dieser Niederschrift beigefügt.

A 4) Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Eschweiler 287/05

Frau Kaleß äußerte, dass sie Aussagen zu dem Punkt Jugendhilfe und Schule vermisste. Seitens der Verwaltung wurde dazu mit Blick auf die Offene Ganztagschule angemerkt, dass deren Belange bisher vorrangig im Schulausschuss behandelt würden. Gleichwohl werde verwaltungsintern geprüft, inwieweit der Jugendhilfeausschuss zu beteiligen sei, wenn es um Fragen der pädagogischen Angebote und Betreuung innerhalb der Ganztagschule gehe. Vom Ergebnis werde es dann mit abhängen, in welcher Form der Kinder- und Jugendförderplan den Bereich Jugendhilfe und Schule berücksichtige.

AVors. Ladwig regte eine gemeinsame Sitzung von Jugendhilfeausschuss und Schulausschuss im Hinblick auf eine Vernetzung in den anstehenden Fragen an. Eventuell könne ein Referent des Landesjugendamtes dafür gewonnen werden.

In Abänderung der im vorgelegten Beschlussentwurf enthaltenen zeitlichen Vorgabe (*..bis Mitte des Jahres...*) fasste der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, möglichst bis zu den Haushaltsplanberatungen 2006 einen kommunalen Kinder- und Jugendförderplan vorzulegen.

A 5) Kommunale Förderung der vom Land NRW anerkannten und geförderten Jugendfreizeitheime freier Träger in Eschweiler 303/05

RM Schyns bat um Vorlage des Entwurfs der zwischen der Pfarre St. Marien und der Verwaltung abzuschließenden Vereinbarung über eine Kooperation im Hinblick auf die Einbeziehung von Elementen der mobilen Jugendarbeit unter Berücksichtigung von Wohnbereichen mit besonderem Betreuungsbedarf von Kindern und Jugendlichen.

Seitens der Verwaltung wurde über diesbezügliche Gespräche mit Vertretern der Pfarre berichtet und mitgeteilt, dass in Kürze eine Konzeption des Trägers vorgelegt werde, die in die Vereinbarung einbezogen werde. Sobald ein diesbezüglicher, mit dem Träger abgestimmter Vereinbarungsentwurf vorliege, werde er zur Abstimmung zugeleitet.

Hinsichtlich des vorgelegten Entwurfes (Anlage 3) über die Novellierung der Vereinbarung der Stadt Eschweiler mit den freien Trägern von offenen Jugendeinrichtungen wurde durch den Jugendhilfeausschuss folgende Ergänzung vorgenommen:

(§ 2 Wirksamkeitsdialog): Die von der Stadt Eschweiler einzuberufende Fachkonferenz soll „ bei Bedarf, jedoch mind. **zweimal jährlich** stattfinden“. § 2 soll noch durch die Formulierung (letzt Satz) wie folgt ergänzt werden: „Hier sollen Konzepte erörtert und aufeinander abgestimmt werden.“

Seitens **Beig. Knollmann** wurde vorgeschlagen unter § 3 (Trägereigenleistungs- und Sachkostenzuschuss) **jährlich** einzufügen, so dass es dann unter Abs. 1 heiße:

Die Stadt Eschweiler verpflichtet sich – vorbehaltlich der entsprechenden jährlichen Mittelbereitstellung durch den Rat der Stadt Eschweiler

Unter Berücksichtigung dieser beiden Änderungen/Ergänzungen beschloss der Jugendhilfeausschuss einstimmig:

- 1. Dem Fortschreibungsentwurf (Anlage 3), der zwischen den freien Trägern und der Verwaltung abgestimmten Vereinbarung (Laufzeit 2006 – 2009) über die kommunale Förderung der Jugendfreizeitheime wird zugestimmt.**
- 2. Die Anträge der Pfarrgemeinden St. Peter und Paul und St. Marien auf eine über die vereinbarte Bezuschussung ihrer Jugendeinrichtungen hinausgehende Förderung im Haushaltsjahr 2006 zwecks Erhaltung der Angebotsstandards werden in die Beratungen zum Haushalt 2006 einbezogen.**

Bezüglich des Punktes 2 legte **AVors. Ladwig** Wert auf die Feststellung, dass es keinen Automatismus hinsichtlich der Gewährung einer kommunalen Sonderförderung einzelner Träger jenseits der unter Punkt 1 erwähnten Vereinbarung geben könne.

A 6) Änderung der Richtlinien der Stadt Eschweiler zur Förderung der Jugendarbeit 317/05

Herr Wiesen teilte mit, dass folgende Punkte noch ergänzt/verändert werden müssten:

zu 2.2, örtliche Erholungsmaßnahmen: **die maximale Dauer beträgt 15 Tage;**
zu 4.1 a und b, Mitarbeiterschulungen: **bei Wochenendveranstaltungen kann die Lehrgangszeit von 15 Stunden auf die einzelnen Tage verteilt werden.**

Unter Einbeziehung dieser Änderungen fasste der Jugendhilfeausschuss (bei 3 Enthaltungen von Mitgliedern des Stadtjugendringes) mit Mehrheit folgenden Beschluss:

Die Änderung der „Richtlinien der Stadt Eschweiler zur Förderung der Jugendarbeit“ ab 01.01.2006 wird beschlossen.

A 7) Jugendumweltpreis 2005 305/05

Bei Enthaltung von RM Scholz fasste der Jugendhilfeausschuss mit Mehrheit den Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, den Jugendumweltpreis 2005 zu gleichen Teilen zu vergeben an

- a) die Willi-Fährmann-Schule**
- b) den Eifelverein Eschweiler e.V.**
- c) die Jugendabteilung des SV Falke Bergrath 1924 e.V.**

Im Namen des Ausschusses bedankte sich **AVors. Ladwig** bei Herrn Mau für die erneute Finanzierung des Umweltpreises.

A 8) Bestellung von Trägervertretern für den Rat der städt. Tageseinrichtung für Kinder St. Georg in Eschweiler-St. Jöris 313/05

Der Jugendhilfeausschuss beschloss jeweils mit Mehrheit, dass **RM Olaf Paul als Trägervertreter** und **RM Angelika Pohl als stellv. Trägervertreterin** in den Rat der städt. Tageseinrichtung für Kinder St. Georg in Eschweiler-St.Jöris bestellt werden.

A 9) Schließungszeiten der städt. Tageseinrichtungen für Kinder im Jahre 2006 **310/05**

Der Jugendhilfeausschuss beschloss einstimmig die in der Vorlage dargelegten Schließungszeiten der städt. Tageseinrichtungen für Kinder im Jahre 2006.

RM Scholz erkundigte sich danach, ob die Schließungszeiten an den Karnevalstagen hinsichtlich der Betreuung von Kindern berufstätiger Eltern in der Vergangenheit zu Problemen geführt haben. Seitens der Verwaltung wurde dies verneint und darauf verwiesen, dass die Schließungszeiten den Eltern rechtzeitig bekannt gemacht wurden.

AVors. Ladwig bat darum, die Angelegenheit doch nochmals dahingehend zu betrachten, zukünftig ggf. – sofern ein entsprechender Bedarf festzustellen sei – eine sog. Notgruppe vorzuhalten.

A 10) Anfragen und Mitteilungen

A 10.1 Neustrukturierung der städt. Tageseinrichtungen für Kinder; Bildung einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR)

Beig. Knollmann erläuterte als Fachdezernent den derzeitigen Stand der geplanten Neustrukturierung und nahm auch Bezug auf die zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehene Einbeziehung der Spiel- und Lernstuben sowie des Kinder- u. Jugendtreff „Oase“.

A 10.2 Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren; Maßnahmen des Jugendamtes zur Umsetzung des Tagesausbaubetreuungsgesetzes **314/05**

Der Jugendhilfeausschuss nahm die Ausführungen der Verwaltung zum Sachstand hinsichtlich des Ausbaus der Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren einschließlich der ergänzenden mündlichen Mitteilung, dass derzeit eine entsprechende Bedarfsnachfrage in den Kindergärten laufe, zur Kenntnis.

A 10.3 Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) **304/05**

Der Jugendhilfeausschuss nahm die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

A.10.4 Aufgaben und Aktivitäten des Pflegekinderdienstes **299/05**

Der Jugendhilfeausschuss nahm die Darstellung der Aufgaben und Aktivitäten des Pflegekinderdienstes zur Kenntnis.

A 10.5 Städt. Spiel- und Lernstuben **281/05**

Der Jugendhilfeausschuss nahm den Bericht über die städt. Spiel- und Lernstuben Maasstr. und Hüttenstr. zur Kenntnis.

A 10.6 Mobile Jugendarbeit **307/05**

Der Jugendhilfeausschuss nahm den Tätigkeits- und Erfahrungsbericht (9/2003 – 9/2005) des mobilen Jugendarbeiters Oliver Krings zur Kenntnis.

Im Namen des Ausschusses bedankte sich **AVors. Ladwig** für das in den vorgelegten Berichten zum Ausdruck kommende Engagement der MitarbeiterInnen der Verwaltung des Jugendamtes.

5064

5065

5066 **6. Jugend**

5067

5068 **6.1 Bessere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**

5069

5070 Kinder und Jugendliche in politische, planerische und zukunftsorientierte
5071 Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse einzubeziehen, ist für die Zukunftsfähigkeit
5072 eines demokratischen Gemeinwesens unverzichtbar. Aktionen vor Ort werden die
5073 meisten Früchte tragen. Wir werden die Aktivitäten zur Partizipation gemeinsam mit
5074 den Jugendverbänden weiterentwickeln, die Bedeutung der Kinderrechte stärker in
5075 die Öffentlichkeit transportieren sowie Eltern, Lehrer und pädagogische Fachkräfte
5076 informieren. Frühzeitige Heranführung von Kindern und Jugendlichen an Politik ist
5077 ein wichtiger Grundbaustein in der Entwicklung des Politikverständnisses. Kinder und
5078 Jugendliche sollten bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in
5079 altersgemäßer Weise einbezogen werden. Hierzu werden wir in Abstimmung mit den
5080 Ländern und Kommunen „Beispiele der guten Praxis“ multiplizieren und das Thema
5081 auch auf der Ebene des Bundes dauerhaft verankern

5082

5083 Die Europäische Union bietet neue Chancen für die Gestaltung von Bildungs-,
5084 Berufs- und Lebensverläufen junger Menschen. Das erfordert sowohl die Einwirkung
5085 der nationalen jugendpolitischen Akteure in europäische Politikgestaltung als auch
5086 das Mitdenken der europäischen Dimension bei der Gestaltung des lokalen,
5087 regionalen und nationalen Kinder- und Jugendangebots. Hierzu bietet der „Pakt für
5088 die Jugend“ die besten Chancen.

5089

5090 Wir werden uns dafür einsetzen, dass die finanzielle Ausstattung des EU-Programms
5091 „Jugend in Aktion“ für den Zeitraum 2007 bis 2013 die Ausweitung der beteiligten
5092 Programmländer, die erhöhte Bedeutung der europäischen Zusammenarbeit im
5093 Jugendbereich, sowie die Erweiterung der Altersgrenzen der Jugendlichen
5094 entsprechend berücksichtigt.

5095

5096 **6.2 Chancengleichheit in der Bildung**

5097

5098 Der Übergang und der Wandel von der Industriegesellschaft zur Informations- und
5099 Wissensgesellschaft kann nur dann erfolgreich gestaltet werden, wenn die Bildungs-
5100 und Forschungspolitik ganz oben auf der Agenda steht. Alle politisch
5101 Verantwortlichen sind gefordert, einen entscheidenden Beitrag zum Aufbau von
5102 Schlüsselqualifikationen von Kindern zu leisten, die hierfür erforderlichen
5103 Ressourcen bereit zu stellen und sie effizient einzusetzen. Die Bildung, Erziehung
5104 und Betreuung der Kinder in Familien, Kindertageseinrichtungen und Schule bilden
5105 das Koordinatensystem für das gedeihliche Aufwachsen unserer Kinder in einer
5106 dynamischen Welt. Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen finden aber an
5107 vielen Orten statt. Sie sind nicht nur an Institutionen gebunden. Neben Familie,
5108 Schule und Kindertageseinrichtungen sind auch die Angebote der Jugendarbeit, der
5109 kulturellen Jugendbildung, informelle Bildungsprozesse in der Gleichaltrigen-Gruppe
5110 sowie im Umgang mit den Medien von Relevanz.

5111

5112 ~~Wir wollen, dass alle jungen Menschen die gleichen Chancen auf Bildung haben.~~

5113